



## Studium oder Sprachkurs im Ausland

### Grunddaten

Fakultät/ Fach:	Psychologie
Jahr/Semester:	4. Mastersemester
Land:	Australien
(Partner)Hochschule/ Institution:	Macquarie University
Dauer des Aufenthaltes:	1 Semester, von Feb. 2016-Juli 2016

---

### Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Den Platz an der Macquarie University habe ich über das Zentralaustausch Programm der Uni Hamburg bekommen. Das Auswahlverfahren ist nicht ohne und man muss einige Unterlagen einreichen, wie unter anderem Zeugnisse, Motivationsschreiben und Gutachten von zwei Professoren. Diese Professorengutachten waren das, was mich am Anfang am meisten abgeschreckt hatte, da ich fürchtete niemanden zu finden, der so ein Gutachten über mich erstellen will, doch es hat sich rausgestellt, dass die Professoren da sehr hilfsbereit waren. Sehr positiv ist, dass man sich mit den Unterlagen die man für das Zentralaustauschprogramm erstellt hat auch für Hamburgglobal bewerben kann. Man muss da also nicht noch andere Dokumente für besorgen. Die Chancen bei Hamburgglobal angenommen zu werden stehen auch nicht schlecht, wenn man einen Platz beim Zentralaustausch bekommen hat und so habe ich durch Hamburgglobal eine zusätzliche Förderung von 1500 Euro bekommen.

### Vorbereitung und Anreise

Nachdem ich die Bewerbung für den Zentralaustausch eingereicht hatte, passierte erstmal eine ganze Weile nichts. Dann kam irgendwann die Nachricht, dass ich mit zwei anderen von der Uni Hamburg ausgewählt wurde und der Uni in Sydney als Kandidat vorgeschlagen werde. Mir war dadurch aber nicht klar, ob es bedeutete, dass ich angenommen war oder nicht. Die Uni in Sydney hätte ja scheinbar auch sagen können, dass sie mit den Nominierten nicht einverstanden ist. Also habe ich das nicht als Zusage verstanden, sondern weiter auf eine Zusage gewartet. Die ließ aber sehr lange auf sich warten. Im Februar geht das Semester los und ich glaube im November oder Dezember gab es erst die offizielle Zusage der Macquarie Uni. Das war ein bisschen ungünstig, da die Flüge natürlich immer teurer werden, je dichter das Abflugdatum rückt, ich mich aber vor einer offiziellen Zusage nicht getraut hatte einen Flug zu buchen. Auch die Organisation der ganzen anderen Sachen wurde dann natürlich etwas knapp

und die Zeit sehr stressig, da Anfang Februar auch noch die Prüfungsphase bei uns ist und bald darauf schon das Semester in Sydney anfängt.

Man braucht für den Studienaufenthalt in Sydney ein Visum. Es gibt ein spezielles Studentervisum, auf das man sich bewerben kann, aber erst, wenn man seine Enrolment number der Universität erhält (gab es auch erst relativ spät). Die Kosten lagen bei um die 500 Dollar. Es gibt scheinbar auch die Möglichkeit das Working Holiday Visum zu nutzen um zu studieren, mit der Möglichkeit habe ich mich aber nicht weiter beschäftigt. Das Working Holiday Visum ist auch nicht bedeutend günstiger. Auf das Visum bewirbt man sich online und ich habe relativ schnell, innerhalb einiger Stunden auch eine Zusage bekommen.

Zusätzlich muss man auch eine ausländische Krankenversicherung abschließen, die OSHC. Ich konnte sie unkompliziert direkt über die Seite der Macquarie Uni abschließen. Allerdings kostet die Versicherung auch 322 Dollar und ist verpflichtend.

Ich bin nicht direkt nach Sydney geflogen, sondern war die zwei Wochen vor Semesterbeginn noch in Neuseeland, was ich sehr empfehlen kann. Wenn man schon da unten ist, lohnt sich ein Abstecher nach Neuseeland auf jeden Fall. Ich habe einen Flug von Hamburg nach Christchurch (Neuseeland), von Christchurch nach Sydney und den Rückflug von Sydney nach Hamburg für 1300 Euro bekommen. Nur Hamburg Sydney und zurück wären bei ungefähr 1000 Euro gewesen. Ich habe die Flüge so gebucht, dass der Rückflug flexibel in Datum und Abflugort geändert werden konnte. Die Reiseagentur STA bietet solche Flüge mit Emirates an, allerdings kann man die flexiblen Flüge auch über Emirates direkt buchen. Da das umbuchen später 100 Euro an Emirates kostet, und STA nochmal 50 Euro Bearbeitungsgebühr einsackt, würde ich die Flüge eher bei Emirates direkt buchen, wenn man einen flexiblen Rückflug haben möchte. Für mich war der flexible Rückflug eine gute Entscheidung, da ich mein Abflugdatum tatsächlich ändern musste.

### **Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort**

Wie man im vorangegangenen Absatz schon erkennen kann, ist ein Auslandssemester in Sydney sehr teuer. Zum Glück musste ich durch meinen Platz beim Zentralaustausch keine Studiengebühren bezahlen, denn dann wird es noch viel teurer, aber dann hätte ich es auch gar nicht gemacht. Man muss sich aber auch so im Klaren darüber sein, dass man Ersparnisse braucht, um sich dieses Auslandssemester leisten zu können, denn vor Ort ist auch alles viel teurer als hier. Die Mietpreise werden in Sydney nicht nach Monat, sondern pro Woche angegeben. Ich habe für meine Unterkunft 200\$ die Woche bezahlt, was ziemlich günstig war. Das Studentenwohnheim hätte zwischen 260 und 280 \$ die Woche gekostet. Der öffentliche Nahverkehr ist auch nicht ganz günstig, aber als Austauschstudent kriegt man immerhin eine sogenannte Concession Opal Card, ein Studententicket, wodurch jede Fahrkarte nur die Hälfte kostet. Läuft aber nicht wie in Hamburg, dass man einmal einen Betrag zahlt und dann das ganze Semester fahren darf, sondern man zahlt für jede Fahrt einzeln. Lebensmittel sind auch teurer und insbesondere Essen gehen kann sehr teuer werden, insbesondere wenn man Alkohol trinkt. Für ein Bier in einer Bar 9\$ zu bezahlen ist nicht ungewöhnlich. Ich habe die meiste Zeit selbst gekocht um Geld zu sparen.

Das Studentenvisum erlaubt es einem 20 std in der Woche zu arbeiten. Es scheint aber nicht so leicht zu sein einen Job zu finden. Einige mit denen ich gesprochen hab, haben Bewerbungen rausgeschickt aber nichts gefunden. Eine Freundin hatte einen Job, musste dort aber tatsächlich 20 Stunden die Woche arbeiten und hat fast nichts mehr für die Uni geschafft, geschweige denn dass sie Zeit hatte sich Sydney anzugucken und was zu unternehmen. Hinzukommt, dass es im April zwei Wochen Ferien gibt, die man natürlich bestenfalls nutzt, um zu reisen. Da man bei den meisten Gelegenheitsjobs aber nicht einfach zwei Wochen nicht auftauchen kann, erschwert das die Jobsuche (und das Job behalten) zusätzlich. Ich hatte das Glück, dass ich aus Sydney meinen Job in Hamburg online weitermachen konnte und so wenigstens 450 Euro im Monat verdient habe.

### **Unterbringung und Verpflegung**

Bei der Unterbringung habe ich sehr lange überlegt. Das Studentenwohnheim erschien mir erst die vernünftigste Wahl, da es die einfachste Möglichkeit darstellt andere Studenten kennen zu lernen. Es gibt verschiedene Studentenwohnheime, die sich alle in Uni-Nähe befinden und unterschiedlich teuer sind. Bei einigen ist Verpflegung mit dabei, was sie ziemlich teuer macht. Das größte Studentenwohnheim ist das Macquarie University Village, wo die meisten Austauschstudenten die ich getroffen habe, gewohnt haben. Nach dem was ich gehört habe, viele kleine Häuschen, die man sich zu fünft teilt, nicht unbedingt immer schön und sauber und jeden Abend gibt es irgendwo Party. Auch ich hatte mich für ein Studentenwohnheim beworben und einen Platz im Village angeboten bekommen, aber da ich nicht für das ganze Semester den Platz hätte haben wollen, hätte es mich pro Woche 280 Dollar gekostet und das war mir zu teuer.

Ich habe dann über die Seite der Macquarie Uni nach einer private accomodation gesucht (<https://find.accommodation.mq.edu.au/>). Dort vermieten Privatleute Zimmer in ihrem Haus an Studenten. Ich habe dort eine Familie gefunden, die zwei Zimmer in ihrem Haus an Studenten vermietet und habe nach einem Gespräch via Skype beschlossen dort ein Zimmer zu mieten. Dort habe ich 200\$ die Woche gezahlt. Allerdings ist es natürlich eine andere Art von wohnen, wenn man bei einer Familie wohnt, als mit anderen Studenten. Gegen Ende habe ich mich mit der Familie auch nicht mehr gut verstanden. Da muss man einfach abschätzen, ob das Studentenwohnheim einem die zusätzlichen Kosten wert ist. Vor allem auch, weil es sehr weit außerhalb der Stadt ist. Es liegt direkt neben der Uni und die Macquarie Uni liegt außerhalb, im Norden Sydneys. Von der Central Station fährt man mit dem Zug ca. eine Stunde bis zur Macquarie Uni Station. Auch zum Strand ist es von dort sehr weit. Zum Bondi oder Coogee Beach muss man erst wieder in die Stadt fahren und dann von dort zum Strand und zum Manly Beach und anderen Northern Beaches fährt nur ein Bus, der bis zu 2 Stunden brauchen kann. (Public Transport ist in Sydney leider recht langsam. Vor allem die Busse). Ich habe in dem Stadtteil Lane Cove gewohnt, der von der Lage her sehr praktisch war, da er genau zwischen der Stadt und der Uni lag. Der Bus fuhr etwa 20-30 Minuten zur Uni (außer zur Rush Hour da braucht er länger) und war in 15 Minuten in Wynyard, einer Bahnhaltestelle in der Stadt. Zum Strand waren es von Lane Cove aus aber immer noch 1,5 Stunden.

## **Gastuniversität/ Gastinstitution**

Die Uni in Sydney hat mir sehr gut gefallen. Ich studiere Psychologie im Master und habe daher nur Masterkurse gewählt. Nach dem was ich mitbekommen habe, waren die scheinbar entspannter als die Bachelorkurse. Aber auch so gibt es vor allem während des Semesters schon viel zu tun. Bei uns kommt der Stress meistens während der Prüfungsphase am Ende des Semesters, aber in Australien muss man schon während des Semesters die ganze Zeit Essays einreichen. Pro Fach waren es meistens zwei Essays die eingereicht werden mussten. Ein Essay sollte dabei meistens an die 2000-2500 Wörter lang sein. Das sorgt dafür, dass man auch während des Semesters einiges zu tun hat, aber man lernt dadurch auch eine Menge. Vorsicht allerdings wenn man sich Noten anrechnen lassen muss. Ich wurde schlechter benotet, als ich es von zuhause gewohnt bin und das habe ich auch von vielen anderen gehört. Wenn man also genauso gute Noten wie zuhause bekommen möchte, muss man sich also sehr anstrengen. Die Anrechnung meiner Leistungen im Ausland sollte bei mir kein Problem werden, aber ich muss mir auch nur einen einzigen Kurs anerkennen lassen.

Auch außerhalb der regulären Kurse gibt es Möglichkeiten seinen Horizont zu erweitern. Es gibt das Global Leadership Program, wo man Seminare zu verschiedenen Themen besucht und darüber ein Zertifikat bekommt. Auch gibt es unzählige Clubs an der Uni, die sich von Sport über Religion und Politik bis zu Quidditch mit allem beschäftigen. Was mir an der Uni aufgefallen ist, ist dass die meisten Studenten sehr jung sind. Nach der Schule fangen die meisten direkt an und sind dann 17 Jahre alt. Und da viele auch nur den Bachelor machen sind sie dann auch recht früh wieder aus der Uni raus. Da ich schon etwas älter bin kam ich mir an der Uni manchmal ziemlich alt vor...

## **Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Freizeitmöglichkeiten gibt es in Sydney viele. Fast ständig ist irgendwo ein Markt, ein Fest oder ein Event. Aber natürlich kann man auch einfach am Strand liegen oder schwimmen gehen. Was ich gerne machen wollte ist surfen lernen, das hat sich jedoch als schwieriger rausgestellt als ich dachte. Die Uni bietet zwar eine Menge Sportmöglichkeiten an, surfen zählt aber leider nicht dazu. Und wenn man privat Kurse besuchen möchte oder sich ein Bord leihen, wird das sehr schnell sehr teuer. Aber ansonsten bietet die Macquarie eine Vielzahl von Sportmöglichkeiten. Es gibt auch ein Fitnessstudio auf dem Campus, was ich nur empfehlen kann. Es hat einen Pool, Kurse und alle Geräte und kostet 28 Dollar alle zwei Wochen. Was sich natürlich auch anbietet ist die Gelegenheit wenn man schon in Australien ist zu nutzen, um rumzureisen. Aber auch da muss man bedenken, dass Australien wirklich teuer ist. Z.B. ein Tagesausflug mit dem Boot zum Great Barrier Reef kostet an die 200 Dollar.

## **Zusammenfassung**

Sydney ist eine wunderschöne Stadt und die Qualität der Lehre an den australischen Uni's ist sehr gut. Von daher ist es eine Erfahrung, die ich nur empfehlen kann. Rückblickend hätte ich es vielleicht machen sollen, als ich jünger war, aber auch so habe ich nette Leute getroffen und



eine gute Zeit gehabt. Der einzige große Nachteil ist wirklich, dass es so viel Geld kostet. Ich denke wenn ich keine Ersparnisse gehabt hätte, hätte ich das Auslandssemester nicht machen können.

### Fotos/ weitere Anhänge



Harbour Bridge



Shelly Beach



Uluru